

## Das Tertiärkloster zu Sinzenich.

Von Pfarrer Schumacher in Sinzenich.

Sinzenich bei Zülpich, bis ins sechszehnte Jahrhundert Synzig geschrieben, war eine Unterherrschaft des Herzogthums Jülich. Im Jahre 1439 wurden durch den damaligen Besitzer dieser Unterherrschaft oder Herrlichkeit, Ritter Jordan Muhl, aus dem Konvente ad Olivas zu Köln drei Brüder vom dritten Orden des h. Franziskus nach Sinzenich berufen, und ihnen vorläufig ein Haus nebst Zubehör angewiesen, um einen Konvent zu bilden, der jedoch von dem Mutterhause zu Köln abhängig bleibe. An der Spitze der Brüder stand ein Priester des Ordens, Minister genannt, welcher die Kirchendienste besorgte. Die Hauptbeschäftigung der Brüder war Weben von Leinentuch theils für sich, theils für andere gegen Lohn. Im Jahre 1440 am 19. November empfing der Konvent von Erzbischof Dietrich II. von Köln die Erlaubniß, das Kloster und die Kapelle zu bauen, worauf die Brüder in Sinzenich eingeführt, von dem Ritter Jordan Muhl in den Besitz der von ihm gemachten Schenkung eingesetzt, und von allen Real- und Personallasten für immer befreit wurden unter der Verpflichtung, jährlich zwei Anniversarien für die Familie des Stifters zu halten. Die kirchlichen Privilegien und Freiheiten wurden bewilligt gemäß der Bulle des Papstes Alexander IV. vom 1. Oct. 1378, wie die Brüder sie in Köln genossen hatten. Die Stiftungsurkunde vom Jahre 1440 lautet: „Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, Amen. Wir Jordan Muhl, Ritter, Herr zu Synzig, und Frau Grete von Blatten meine eheliche Hausfrau, thun kund und bekennen öffentlich, mittels dieses Briefes, zeugend für uns und unsere Erben und Nachkommen, daß wir mit Rath und vorbedachtem guten Willen, um die göttliche Ehre zu vermehren und unser Seelenheil, in unsern Schirm



und Freiheit genommen und empfangen haben die ehrfamen geistlichen Brüder, welche jetzt hier sind oder nachmals zu uns kommen werden, von der dritten Regel St. Franzisci Ordens, und haben denselben Brüdern erblich um Gotteswillen gegeben eine Hoffstatt, die anfängt von der Bach bis an den Kirchhof, welche Hoffstatt sie bewohnen und bezimmern mögen zu der Ehre Gottes und ihr Brod darauf zu gewinnen mit Weben von Leinentuch für sich und andere Leute, die es ihnen auftragen um Lohn, und in selbigem ihrem Hause backen und brauen, und nicht weiter sonder Arglist. Ferner sollen die besagten Brüder, die jetzt da sind, oder nachmals kommen werden, in ihrem Hause setzen und aussetzen ihre Brüder, und da forrigiren alle Excesse groß und klein, die in ihrem Hause geschehen von ihren Brüdern, ohne unsere Widerrede. Ferner sollen sie und alle ihre Nachkömmlinge alle die Gnaden, Freiheiten und Exemptionen genießen, welche die Päbste, Concilien, Legaten, Bischöfe, Kaiser oder etwelche Andere, seien sie geistlich oder weltlich, verliehen haben, was wir in diesem Briefe mit bestätigen und gewähren. Ferner sollen noch wollen wir noch unsere Nachkommen Strafungen über die vorbemeldeten Brüder verhängen, ob sie viel oder wenig Personen aufnehmen. Und weil die Brüder zu Singenich aus dem Hause von Köln, genannt zu den Oliven, gekommen sind, so wollen wir, daß dies Haus unter dem Hause von Köln stehen soll, so daß also der Minister dieses Hauses und seine Brüder die Aufsicht haben sollen über dieses Haus, auf daß die Brüder zunehmen in tugendhaftem Leben zur Ehre Gottes. Ferner wollen und sollen wir, unsere Erben und Nachkommen neben den vorbemeldeten Brüdern und ihren Nachkömmlingen keine Eigenthumsrechte geltend machen, noch Zins oder Schätzungen, groß oder klein, ihnen angefinnen zu ewigen Tagen. Aber zu zwei Zeiten des Jahres, sollen sie Jahrgedächtnisse halten für Uns und unsere Eltern und Nachkommen mit vier Messen und vier Wachskerzen, wosern sie das gut beibringen können, in welchen Messen die Brüder tugendwürdig sein sollen, um unseren Herrn und Gott treulich für uns zu bitten. Welche Jahreszeiten man halten soll in der Octaven von druzientag<sup>1)</sup>, und die andere in der Woche nach Halbfasten. Und ferner sollen sie erblich und immer mehr in ihrem Gebete unser eingedenk sein. Und sollen wir Eheleute und unsere Nachkommen die vorerwähnten Brüder, die jetzt sind oder nachmals kommen werden, zu Recht verantworten, beschirmen und be-

1) Druzientag, d. i. der dreizehnte Tag nach Weihnachten oder Dreikönigtag. Wallraf, Altdeutsch. Wörterbuch S. 15.



schützen und in unserer Obhut haben und behalten, gleich unsern andern getreuen Untersassen, nach unserer Macht sonder irgendwelchen Trug oder Arglist. Und zu Urkunde der Wahrheit habe ich Jordan Muhl, Herr zu Synzig, mein Siegel für mich und für Grete meine eheliche Hausfrau und unsere Erben und Nachkommen an diesen Brief gehangen. Gegeben in den Jahren der Geburt unseres lieben Herrn 1440 an St. Elisabethen Tag der h. Wittve.“

Die Herzogliche Bestätigungsurkunde erfolgte unterm 13. April 1447. Wir wollen sie gleichfalls hersehen. „Wir Gerhard, von Gottes Gnaden Herzog von Jülich, von Berg u. und Graf zu Ravensberg, und Gerhard von Loen, Herr zu Jülich und Graf zu Blankenheim u. thun kund allen Leuten und bekennen öffentlich mit diesem Briefe, daß wir vernommen, und auch aus offenbar versiegeltem Briefe gesehen haben, daß Jordan Muhl, Ritter zu Synzig selig, und Frau Grete von Blatten seine eheliche Hausfrau, um die göttliche Ehre zu vermehren und ihr Seelenheil, in ihren Beschirm und Freiheit genommen haben die geistlichen Brüder von der dritten Regel des Ordens St. Franzisci, und haben denselben Brüdern, die nun da sind, oder nachmals dahin kommen werden, um Gotteswillen gegeben eine Hoffstatt, die sie beziehen und bewohnen sollen zur Ehre Gottes, wie das der versiegelte Brief vorgemeldet enthält. Hierum wollen wir, um Gottes Lob und Ehre zu mehren, und um des Heils und Trostes unserer und unserer Eltern und Freunde Seelen willen und auf Bitten Frau Gretens von Blatten, Frau zu Synzig vorerwähnt, die vorgemeldeten geistlichen Brüder, wie diese nun darinnen sind oder hernachmals dahin kommen sollen, verantworten und beschirmen, und den Bau der Clausen und Behausung, wie sie zu Synzig gebauet worden auf der bemeldeten Hoffstatt, in ihren Rechten für sie und ihre Nachkommen nach unserer Macht erhalten und schirmen, auf daß ihnen daran keine Gewalt, Schade, Hinderniß noch Widerstand geschehe von Jemanden. Auch sollen wir, unsere Erben und Nachkommen, noch Jemand von unseretwegen, keinen Dienst noch Schätzungen von ihnen uns geben lassen, noch ihnen ansinnen zu ewigen Tagen. Das bitten und begehren wir um Gottes, Maria seiner lieben Mutter und aller lieben Heiligen willen, daß die vorgemeldeten Brüder und ihre Nachkömmlinge in ihrem Gebet erblich und eifrig gedenken und treulich behalten wollen uns, unsere Erben, Eltern, Freunde, Verwandte, Vorfahren und Nachkommen, und erblich alle Jahr auf S. Hubertstag, in Person versammelt, Jahrgedächtniß und Begängniß thun wollen mit Messen, Vigilien und Commendacien und mit Kerzen nach ihrem Vermögen. Und darum



wollen wir, unsere Erben und Nachkommen diese vorbemeldeten Brüder und ihre Nachkömmlinge zu Recht verantworten, beschirmen, beschützen und in unserer Obhut haben und behalten gleich anderen unseren Untersassen sonder alle Arglist. Und dies alles zur Urkund und mehrerer Stetigkeit haben wir vorbemeldete Gerhard, Herzog, und Gerhard von Loen, Herr zu Jülich etc. unser Insiegel für Uns, unsere Erben und Nachkommen wissentlich an diesen Brief gehangen, der gegeben ist in dem Jahre unseres Herrn 1447 den ersten Donnerstag nach Ostern.“

Sobald die Brüder in Sinzenich eingeführt waren, fingen sie an eine Kapelle und das Kloster zu bauen. Die Kapelle, welche zuerst fertig war, wurde am 31. August 1453 zur Zeit des Erzbischofs Dietrich II. von Köln, durch den Weihbischof und Generalvikar Johan Schleeter zu Ehren des h. Hubertus feierlich consecrirt. Ein Theil des Klosters wurde im Jahre 1454 vollendet. Allmählich erwarben die Brüder auch Ländereien. Bereits 1445 hatten sie eine Parzelle gekauft, worauf für die Burg eine Abgabe von 3 Hühnern haftete. Im Jahre 1446 wurde ihnen von der Herrschaft ein Busch erblich und ewiglich gegeben, gelegen in der Herrschaft Kommern, 24 Morgen groß, frei und unbeschwert, jedoch um das Churmud zu bethätigen, mußte jährlich ein silbernes Sieb gegeben werden, das auf 4 Rthlr. geschätzt wurde.

Im Jahre 1458 kauften die Brüder 5 $\frac{1}{2}$  Morgen Busch bei Sinzenich. Im Jahre 1460 erhielten sie eine Erbrente von 3 Raderschilling, die ein Einwohner des Dorfes zu zahlen hatte, wofür das Kloster jährlich ein Anniversar halten mußte. Im Jahre 1464, 3. Januar, starb der erste Klosterbruder und wurde in der Kirche begraben. Im Jahre 1467 erhielten die Brüder durch die Burgfrau Margaretha von Blatten eine Erbrente von jährlich 3 Malter Korn; hierüber wurde 1490 ein neuer Erbpachtbrief gegeben, der aber in der Folge verloren ging, weshalb auch die Rente selbst bis auf 12 Säumer Korn, nicht ausbezahlt wurde. Im Jahre 1475 kauften die Brüder eine Erbrente Roggen zu Merzenich, um Martin zu liefern. Ebenso erhielten sie 1476 eine Erbrente Roggen zu Sinzenich, wofür jährlich ein Anniversar gehalten werden mußte. 1477 empfangen die Brüder durch die fürstlichen Durchlauchten und Excellenzen von Blankenheim einen Bestätigungsbrief aller ihrer darin spezifizirten Freiheiten: die Brüder mußten dafür jährlich ein Anniversar halten. 1485 erhielten sie von der Freifrau von Nesselrode, Frau zu Sinzenich, und ihren zwei Söhnen Wilhelm und Wyrich mehrere Erbrentbriefe geschenkt: 1. einen Brief über 6 Malter Korn zu Elvenich, 2. einen Brief von 6 Malter Korn zu



Schwerfen, 3. einen Geldrentbrief von 5 oberländischen Gulden und 4 Mark kölnisch zu Grp, 4. einen Geldrentbrief von 2 Mark zu Geich.

Im Jahre 1508 entstand unter den Brüdern großer Zwiespalt. Worin derselbe bestand, ist nicht angegeben, er scheint aber sehr arg gewesen zu sein, denn der Herr von Sinzenich forderte sofort ihre Entfernung, die aber erst im Jahre 1514 auf Befehl des Pater Generals erfolgte. Die Brüder wurden in andere Klöster veretzt. An ihre Stelle kamen jetzt sieben Schwestern aus dem Konvente in Mariaweiler bei Düren. Der Pater General Tilmann Kemper und die Patres Definitoren Mathias von Gladbach zum h. Nikolaus, Pater Henricus von Fijchel und Pater N. Attendorn, Rektor in Mariaweiler, gaben denselben zum Pater und Rektor den Pater Hermann von Hüls. Mit dieser Aenderung war der Herr von Sinzenich, Wilhelm von Gerzen, Amtmann zu Münstereifel, so sehr zufrieden, daß er alle den Brüdern zustehenden Privilegien, Immunitäten und Exemtionen auf die Schwestern übertrug und diese von neuem bestätigte und bekräftigte. 1515 empfing Schwester Clara Heimbach das Lehn zu Kommern als erste Procuratersche; 1515 kauften die Schwestern 18 Morgen Busch; ferner 1518 drei und einen halben Morgen Busch bei Saffei. Im Jahre 1519 wüthete die Pest arg, und starb der erste Pater Rektor Hermann von Hüls nebst drei Schwestern. Im nämlichen Jahre wurde der neue Kirchhof des Klosters innerhalb der Einfriedigung des Klosters eingeweiht durch den Weihbischof und Generalvikar Dietrich, Bischof von Cyrene i. p. In den folgenden Jahren erwarben die Schwestern noch verschiedene Erbrenten, theils in Korn theils in Geld; ebenso kauften sie verschiedene Parzellen Land zur Vergrößerung ihres Gartens und zogen später 1594 um das Klostereigenthum Hecke und Graben, mit Erlaubniß des herrschaftlichen Gerichtes; dazu gehörte auch ein Weier mit vielen Karpfen.

Ueber das 17. Jahrhundert fehlen die Nachrichten. Erst 1751 wird wieder berichtet, daß für die Klosterkapelle die erste Orgel gebaut wurde vom Orgelbauer Johann Odenthal zu Münstereifel, welche ungefähr 200 Reichsthaler kostete. 1755 am 14. Juni war ein schweres Gewitter mit Hagel, der die Früchte zererschlug und alle Fenster Scheiben zertrümmerte. An der Pfarrkirche war unten ein Zimmer angebaut worden mit Fensteröffnungen, die vergittert waren und in die Kirche hinein reichten, in demselben wohnten die Nonnen dem Pfarrgottesdienste bei, weshalb dasselbe bis heute noch das Nonnenschörchen heißt. Der Konvent blieb bestehen bis zu Anfang unseres Jahrhunderts, wo er, wie die übrigen Klöster, aufgelöst wurde; indeß blieben noch einige Schwe-



stern in weltlicher Kleidung in demselben wohnen bis zu ihrem Tode. Die Gebäulichkeiten mit den Ländereien kamen durch Verkauf theils in den Besitz der Gemeinde, theils wurden sie Privateigenthum.

Ich habe diese kurzen Mittheilungen eils Papierblättern in Fol. entnommen, welche sich am Ende eines alten halbvermoderten Rechnungsbuches im Kirchenarchiv befanden. Die Schrift ist aus dem Ende des 16. oder Anfange des 17. Jahrhunderts mit Nachträgen späterer Zeit. Die Urkunden und die Nachrichten lasse ich hier folgen, wie sie sich auf jenen Blättern befinden.

1.

Ritter Jordan Muyl, Herr zu Singenich, und seine Frau Margaretha von Blatten schenken ein Haus nebst Zubehör zur Errichtung des Konvents. 1440, Nov. 19.

In deme nahmen der allerheiligste dreyfaltigkeit amen. Wir Jordan muyl ridder herre zo singenig vnd fraw grete von Blatten meine Ehelige heußfrawe thuen kundt vnd bekennen öffentlich den overmiz diesen breiff, zeugende vor vns vnd vnse erven vnd nacömlynge, dat wir mit raz vnd vorbedachten goden willen, om die gödliche Ehre zo vermehren vnd vnser sehlen heil, in onse beschirm vnd freyheit genohmen vnd intfangen haen die Ehrsamme geistliche brodere, die ekont seind off namails zu kommende werden bi vns, van der dirder Regulen sinte francoiscus ordens, vnd hant den selven broderen Erffliche om godswillen gegeben ein hoiffstadt, die an geit van der baach biß ahn den kirchhoff, welche hoiffstadt sie bewohnen vnd bezimmeren mögen zo der Ehren godis vnd ihr brod da op zu winnen mit leinen doich zu weven in selber vnd anderer leuden, die es ahn ihn gesinnende seind, om ihr lohn, vnd in selber ihrem heuse backen vnd braven vnd neit voirdere ayn argeliff. Voirt sollen die vorschrievene brödere beyde, die nu seindt off nahmals kommende werden, in yme heuse setzen vnd ontfetzen ihre brudere vnd de corrigieren all excess, groß vnd klein, die in ihrem heuse geschein van ihren bröderen, sonder vns wieder-sagen. Voirt so sullen sy vnd ihre nacömlinge alle der gracion, freyheiden vnd excempcion gebreucken, die paasen, consilien, legaten, bischoffen, keyseren off van Einigen anderen herren, geistlich off werrentlich, verlent haben, dat wir mit in diesem breive bestädigen vnd helieven. Vort so en sullen noch en willen wir noch vnse nakömlinge gein straffinge ahn die vorschrievene brudere legen, off sie veil off wienig personen ahn sich nehmen, vnd want dit vorgeschrievene Kloster zo Singenig begonnen ist overmiz den brüderen vff deme heusse van Cöllen, genant zu den Oliven, so willen wir, dat dit heuß vnter dem heuse van Cöllen stehen fall also, dat der Minister deß heuses vnd seine brödere ein opsein haben fall zo diesem heuse, op dat die brödere einen vortgant haben in eine tugentlige leven zu der Ehren godis. Vort so en willen noch



en sollen wir, vnse erben vnd nacömlinge never die vorschreibe brödere vnd ihre nacömlinge gein gegoltt dun noch haben, noch geyns dinstes noch schein- gen, klein noch groß, ahn in gestinnen zu den Ewigen dagen zo, mer zo zwen yuden des jahrs sollen sie Jahrgezeide vnd begendnisse don vor vns, vnse alderen vnd nacömlinge mit 4 missen vnd mit veir wachskerzen, off sie et gedelic bey konnen brengen, in welchen missen die brödere da in tegen- werdig sein sollen, vmb treulich vnsern herrn vnd gott vor vns bitten, welche Jahrgezeiden men don fall in der octave van druzien dag, vnd datt an- der in der wecken na halffasten, vnd vort ersflichen vnd summer me in ihrem gebede vnser gedächtig sein. Wort so sollen wir Eheleude vorschreiben, vnse erben vnd nacömlinge die vorschreibe brödere, die nu seindt off nahmals commende werden, zu rechte verantworten, beschirmen vnd beschudden vnd in vnser hoede haen vnd behalden, gleich vnsern anderen vnd getrawen vnderlassen na vnserer macht sonder alrefune droch off arhelst. Vnd zu vrkunde der warheit, so haen ich Jordan muul vorschreiben, ridder here zo sinzig, mein seegel vor mich vnd vor frau grete, mein Ehelike heußfrau, vnd vnse erben vnd nacömlinge ouden ahn diesen breiff gehangen, gegeben in den Jahren der gebort vns lieben heren 1440 ob sainte Elisabet tag der heiliger wittwen.

⊕ Quod haec copia concordet suo originali ita testor fide  
L. S. sacerdotali fr. gerhardus obhausen p. t. Rector.

2.

Herzog Gerhard von Süllich bestätigt die vorgenannte Schenkung. Düren,  
1447, April 13.

Wir gerhardt von gots genaden herzoge van gulich vnd dem berge zc. vnd graue zu Ravensberg, vnd gerhardt van loen, ein herre zu gulige, grame zu blandenheym zc. thuen kundt allen luden vnd bekennen öffentlich mit diesem breiffe, dat wir vernommen vnd des auch offenbärliche versiegelte breyve gesein haen, inhaldende, dat wy breve, herr Jordan Muyl ritter herr zu sinzig selig, vnd fraue grete von blatten, seine Ehelike heußfrau, vmb die göttliche ehre zo vermehren vnd ihrer sehlen heil, in ihre beschirm vnd freyheit genönnen hant die geistliche brödere van den derden Regulen ordens st. franciscus, vnd hant den selben bröderen, die nu da seint off nahmals dar commende werden, vmb goz willen gegeben eine hoffstadt, die sie bezimmeren vnd bewohnen sollen zu der Ehren gohs, wie dat die versiegelde breiff vorgemelt inhaldent, herumb willen wir vmb goz loff vnd ehren zo vermehren vnd vmb heil vnd vmb trost willen vnserer sehlen, vnser alderen vnd brunden, vnd vmb beyden willen fraue greten von Blatten, frauwen zo sinzig vorschriben, die vorschriben geist- liche bröder, wie die nu da inne seind, off hernamals darin kommen sollen, doin verantworten vnd beschirmen vnd sölichem baw der Clusen vnd huysingen,



aß sie zo Sinzig gebawt hant vnd noch in zu kommenden zeyden bauwen werdent op die vorschreiben hoffstadt binnen ihren rechten voren vnd palen, da ine wir sie vnd ihre nakomlinge na vnser macht auch doin halten vnd schirmen willen, also dat ine da an gein gewalt, schade, hindernuß noch widerstandt geschehe van jemandt wer mächtig sein vnd alle den, die vmb vnser wille doin vnd lassen willent sonder archlist, auch en sullen wir, vnse erben vnd nakomlinge, noch jemand von vnser wegen gein deinst noch schätzung von in doin geben noch gesinnen zo der Ewigen dagen, doch bitten vnd begehren wir vmb got willen, Marien seiner lieber moder vnd alle lieuen heiligen, dat diese vorschreibende bröder vnd ihre nakomlinge in ihrem gebet erslich vnd vmmernie sehen vnd trewlich in ihrem gebede behalden willen vnd vnser vnd vnseren Erben, alderen, freunde, maygen, vorsehren vnd nakomliche, erslichen alle Jahr op deß heiligen herrn sent Huperß tag overmyts ihrer selffs perschonem, dar zu vergadert, Jahr gezeiden vnd begäncknisse doin willen mit myssen, vigilien vnd commendacien, vnd mit kerzen na ihrem vermögen, vnd herumb willen wir, vnse erben vnd nakomlinge diese vorgeschreibe bröder vnd ihre nacomlinge zu rechte doin verantworten, beschirmen vnd doin beschudden vnd in vnser hoyde doin haben vnd behalden gleich anderen vnseren vnderassen sonder alle archlist, vnd diß alles zur vrfunde vnd mehre städigeit, so hant wir gerhardt herzoge vnd gerhart von Loen, her zo geulig xc. vorschreiben, vnser infigele vor vns, vnse erben vnd nakomlinge wissentlich doin hangen ahn diesen breiff, der gegeben ist zu Deuren in den jahren vnseres heren deusent veir hondert sieben vnd veirzig jahre deß ersten donnerstags na den heiligen paschtagen.

L. S.

L. S.

principis gerhardi et gerhardi de loen

per dnum ducem prudentibus de Concilio de hazue<sup>1)</sup>, de nesselrode.

Quod haec Copia concordat cum suo originali ita testor fide sacerdotali fr. gerhardus obhausen p. t. Rector.

3.

Wilhelm von Gerzen, Herr zu Sinzenich, bestätigt die Stiftung seiner Vorsehren. 1590, October 3.

Originalis et copiae authenticae confirmationis fundationis extremae cum privilegiis, datis 1590 à Domino Guilhelmo à Gertzen Domino in Sintzenich, vide originale in Archivo.

Ich Wilhelm Von Gerzen Herr Zu sinzig thue Kund, Zeugen und Bekennen hiemit Vor Jedermänniglich, nachdem weyland der Edtler und Gestrenger Herr Gordan Maul Ritter, Herr Zu sinzig, Margaretha Von Watten sein Haußfraw under Dato: Tausent Vierhundert Vierzig auf S. Elisabethae

1) Unbeutlich.



Tag der h. Wittwen Erstahn, nachgehends auch der Edler Ehrentzester Wilhelm Von Gerken Herr Zu sinzig, Amptman Zu MunsterEifel, mein Gottsehliger AltVatter, im Jahr fünfzehnhundert fünfzehn Zu der Ehren des Allmächtigen und Befürderung sehlen Heyls und sehligeits, binnen dem Dorff und Herrlichkeit sinzenich ein Closter der dritter Regul ord. s. P. Francisci löblich fundirt, ZuVorab mit Geistlichen Brüdern, und nachgehends mit weiblichen Geschlechts Persohnen, die man susteren nennet, mit Vorwissen und willen deselben Ordens obristen besetzt, sondern auch mit sonderlichen und gemeinen freyheiten, begnädigungen und privilegien versehen, Dieselbige im Theil und Zumahl die durchleuchtige Hoch- und Wohlgebohrne Herren herr Gerhard Herzog Zu Göllich und Zu den Bergen, und Herr Gerhard Von Löhnen Herr zu Gölge, Graff zu Blantzenheim, Gnädiglich approbiret, und mit beygehenden weiteren besreyhungen besfättiget haben, ferner inhalts Derowegen habender und mir gezeigter unverlegter breifflicher besiegelter urfunden, derohalben gemeltes Closter mitgetheilt, und aber heut Dato herunden geschreiben die Ehrwürdige und Geistliche Herren Jacobus Loesen, minister generalis praedicti ordinis, Petrus Aldenkirchen Pater, Sophia Von Freißheim Matersehe, und Dorothea Von Versheim procaratrix, fort sämblliche conventual susteren desselben Gotteshausß sinzenich, in ihrem Capitelhausß Bergattert, mich demuthig ersucht und gebetten, sie bey angeregten privilegien und begnadungen gunstlich zu halten, zu beschützen, und in meine besfirmung lauth meinen Gottsehligen Vorfahren Gelobt ahn- und auffzunehmen, daß derowegen ich in Betrachtung obgedeuter meiner Vorfahren, Göttlichen Güten und getrewen Eiffers, Dan auch derselben Gemeinen, und auch ihre Erben und nachkommen sich erstrekender Verbindung, wie gleichfals der landsurfflicher gefolgter confirmation, auch ermeltes Closters wohlhaltens, Ehrbahren handels und wandels, Vor mich, meine Erben und nachfolgere als solche ihre Gerechtigkeiten, freyheit und begnädigungen, wie dieselbige im Vorgeachten, Verscheidenen und Glaubthafften breiffen Vors Gotteshausß vergunt und Zugelassen sein, nichts davon ab- oder außgescheyden, sonderen ganz und zumahl confirmiret, bestättiget, Ratificirt, und approbirt habe; Thuen solches hiemit kund in Krafft dieses, mit rechter Vorbedachter und guter wissenheit, und gelobe hiebey vor mich, meine Erben und nachfolgere bey Adlicher Ehren, in eines Geschwornen Eydtz statt, darwider nichts zu Thuen, sie die conventual susteren darüber nit zu beschwären, zu belassen oder zu betrüben, durch mich selbstn, oder meine Erben oder Nachfolgeren, wie solches in Einigen praetendirt pfall, es wäre im theil oder zumahl, geschehen oder erdacht werden soll, könnte oder mögte, ich woll auch ahn gemelten Geistlichen susteren und deren Rectoribus herzu und neben obgedeuten gegebenen und confirmirten freyheiten vergunt und zugelassen haben, vergunne und lassen zu, gegenwärtiglich alle und Jedere, andere und mehrere



freyheiten, indulten, immunitates und beneficia, welche ihnen entweder in geistlichen oder weltlichen Rechten, statutis, decretis und sonst inßgemein, nach den Vorhin Verlehnten befreyhungen dem geistlichen stand Vergunt, zu gutem erfunden und geordnet weren, nichts darvon ab- oder aufgescheyden, und damit sie die conventual susteren hinfurter desto besser in ihrem Geistlichen Leben sich erhalten, und gottlichen Dienst verpflegen mögen, darumb Gott dem Allmächtigen zum Lob und Erbauung Christlichen Wesens hab ich mit rechter Vorbedachter weiß ad pias causas ihnen den Conventual susteren Zu ihrem Gotteshauß Vergunt und Zugelassen, Thuen solches auch in Krafft dieses, daß sie mögen von Dato dieses ahn alhie in der Herrlichkeit sinzenich kauffen, ahn sich werben und gelten Zwölff morgen artlands und Drey morgen bendts, jedoch Vorbehalten mir und meinen Erben und menniglich des Jährlichen undergeldens, waß dasselbige Erblich oder sonst außgelden wäre, alle und jedes Jahrs ahn sein gebührendes Orth zu rechter Zeit unweigerlich zu lieberen und zu bezahlen. Dieweilen aber geistlichen Persohnen rechtswegen von allerhand weltlichen Diensten und Verwaltungen befreyet, nur allein Götlichen sachen obligen sollen, als hab ich nun und zu den Ewigen Tagen Vor mich und meine Erben obgedeute susteren und deren Rectores enthaben und entheben dieselbige, daß sie umb fürstl. Erbs willen, daß ihnen, als obstehet, ahn sich zu bringen vergunt ist, nicht sollen noch mögen mit der schakruthen oder auffheben des Jährlichen Erbschaks belast oder beladen werden, sondern sollen dessen gänzlich und zumahlen gesfreyet sein und blieden, ohn alle Einred dargegen zu haben, vielweniger zu gebrauchen. Diese obgeaute puncten, freyheiten und zulassungen Gebe, Vergönne und Lasse zu Ich Wilhelm Von Gerken Herr Zu sinzenich, Vor mich und meine Erben und Ewige Nachfolgere, Vielgedeyteten conventual susteren zu sinzenich und ihren nachfolgeren auß rechter bescheidener wissenheit, und wolle daß hergegen nun noch nimmer mehr durch meine Erben oder Nachfölger ihm Theil oder zumahl solte gethan oder verschafft werden, sondern daß diese confirmation und weitere provision also steet fest und unverbrechlich gehalten, sie die conventualen darbey gelassen, beschützt und beschirmt werden sollen, dargegen bemelte conventualen und ihre nachfolgere schuldig sein und sich verbunden haben, Gott den Allmächtigen vor mich, meine Elteren, Erben und Nachfolgeren, zu Vergebung unsrer aller sunden mit fleiß unvergeßlich ahnzuruffen und zu bitten, daß derselbige durch Göttliche Gnad und Barmherzigkeit uns allen zur seeligkeit verholffen sein wolle, ohn Gefährd und arglist. Brkund der Wahrheit hab ich diese Confirmation und weiters provision mit Eigener hand underschrriben, und darzu meinen ahngebohrnen Insiel ahn diesen breiff wißentlich thun hangen. Gegeben im Jahr 1590 auff Mittwoch den 3. Tag monaths 8bris.

Wilhelm Von Gertzen  
Der Elter.



Antecedens praesens copia praeviâ diligenti collatione concordat verbotenus cum suo vero et sigillato originali.

Ita testamur et subsignamus

Petrus Robertz Notarius Aplicus mpria. Reinerus Kuell pastor ad alman Virginem Tulpeti Notarius Aplicus mpria.

4.

Nachrichten von 1439—1755.

Inceptio, fundatio et progressus hujus conventûs St. Huberti, ab Anno 1439 ex originalibus in Archivo inventis in hoc quasi Diarium non sine labore congesta.

1439

die 3. 7bris donatus est consensus pro exstruendo conventu a generoso D. Domino Iordano Maul.

1440

in Festo S. Margarethae V. et M. Reverendissimus Dominus Theodoricus, Archiepiscopus Coloniensis, licentiam dedit aedificandi domum et Ecclesiam, hac tamen conditione, ut illi, quorum interest, consensum transmittant, qui statim Coloniam missus est.

1440

in Festo S. Elisabethae, 19. Novembris, inducti sunt huc 3 Fratres ex conventu Olivarum Coloniensi, qui possessionem acceperunt à praefato Domino Iordano Maul, iisque concessum est, ut omnibus privilegiis. immunitatibusque Ecclesiasticis gaudeant; insuper illos praefatus generosus Dominus ab omnibus tum realibus tum personalibus oneribus in perpetuum liberavit, cum obligatione ad duo Anniversaria quotannis pro familia celebranda.

1445

Octava, die post Pascha, haben die Brüder gefaufft einen kleine hoffstadt Von Agneß boursgen, gelegen langß den Weyer, groß ad 3 ruffen. Gibt Zähslichß auff S. Andreae Tag ahn die Burg 3 hõner, modo mit gelt bezahlt wird, ut in Archivo.

1446

Ist den Brüdere Erblich und Ewiglich von dem hauß Sintzenich gegeben worden ein Bußch in der Commer Herrlichkeit, groß ad 29 Morgen, ganz frey und unbeschwert, deßen ist die ahnsetzung, umb das Thurmund zu verthätigen, ein silberner hieb, welche per discretionem redimiert wird per 4 Thlr.

1450

die 27. 8bris R. D. F. Henricus Hamorai, hujus conventûs Rector, instrumentum publicum fieri curavit, cui copia vidimata Bullae ab Alexandro 4to 1378 I<sup>ma</sup> 8bris indictione I<sup>ma</sup> datae, privilegia continentis, per notarium, ad hoc requisitum, testesque fide dignos subscripta est inserta.



1451

Ist der Baw auff dem Kirchhoff und die Kirch im Junio auffgerichtet worden.

1453

Ultima Augusti Capella nostra, tempore Theodorici Archiepiscopi Coloniensis per Ioannem Episcopum Venecomponensem, Vicarium generalem, solemniter in honorem S. Huberti etc. consecrata est.

1454

perfectum et erectum est dormitorium una cum refectorio et culina, pro quo loco quotannis parochiali Ecclesiae danda sunt duo pondera Cerae.

1458

haben die Brüder den 8. Martii Von Ludowig petzen gefaufft  $5\frac{1}{2}$  Morgen Busch, mit einer spitzen scheißend auff die Bänden.

1460

haben die Brüder auff S. Caeciliae Tag bekommen ein Erbhenth Von Etsgen Courden, so heit im Dorff Zu Empfangen Von Gottschald Rodermund, woVor Zährlichß solle gehalten werden ein Anniversarium. Deiß Gelt ist 3 rader schilling.

1464

3tia Januarii obiit Fr. Joannes Von broich, laicus, et primus in Capella nostrâ sepultus.

1467

16. August hatt Margaretha Von Blatten, frau Zu sinhenich, unseren Brüdern umb Gottes willen gegeben ein Erbhent ad 3 Malder Kornß, worüber nachmahls 1490 in festo St. Johannis Baptistae ein ErbPachtbreiff gegeben worden. Dieser breiff aber weiß man nit, wie er Verlohren, es seyndt Zwaren offters deswegen Einige movimenta gemacht worden, wie dan noch Anno 1712 Von P. Bernardo schlungß, aber Vergeblich. Doch findet sich, daß 1538 heivon seyen abgelegt 12 summer mit 30 goltg., daß übrige ist Verlohren.

1470

7tima Januarii obiit F. Henricus Von Düren, qui prius Eremiticam vitam duxit.

1474

11. Januarii obiit F. Fridericus Von oberweßel, unus ex primis Fratibus.

1475

20. Januarii haben die Brüder per subsidium Rdi Dni Godefridi, Canonici Monasteriensis, ahn sich gefaufft Ein Erbmalder Roggen Zu Mertzenich, welches Zährlichß auffzuhaben umb S. Martini.

1476

haben die Brüder durch hulff des Zunderen Herman Von Bolendorff



ein Erbmalder roggen Zu Linzenich den 12. Januar, woVor Jährlich ein Anniversarium Zu halten.

1477

Den Ersten sontag nach Ofteren haben die fürstliche Durchleuchten und Excellenzen Von Blandenheim eine confirmationsbreiff mit allen specificirten freyheiten gegeben, wofür Jährlich ein Anniversarium gehalten wird.

1478

haben die Brüder Von Herrn Nicolao Von Hulesheim bekommen 50 ggl. Vor Ein Jahrzeit.

1478

die 23. Julii obiit Adm Rdus P. F. Henricus Von Kamp, 1<sup>mus</sup> huius conventus Minister et author, hic in Capellâ sepultus.

1480

Obijt 28. Julij F. Gerhardus Von Worringen, unus ex primis fratribus hic sepultus.

1481

den 11. nach Pfingsten haben die Brüder gefaußt eine Kleine Plaz lastfrey Von Thoniß schlunder, umb den Weyer Vierkendig Zu machen.

1482

ist der Weyer gemacht worden.

Item

obiit die 14. Maii F. C. Ioannes Von Dulcken sacerdos.

1485

den 2. August hatt die freyfraw Sophia Von Nesselrode, fraw Zu sintzenich, mit ihren Zweyen söhnen Wilhelm und Wyrich etliche Erbrecht breiff geschendt, 1<sup>mo</sup> die breiff Von 6 mldr. Korn Zu Effenich. 2. ein breiff Von 6 mldr. Korn Zu schwerben. 3. ein Geltrechtbreiff Von 5 oberländischen Gulden und 4 Mark Eöllnisch Zu Erpp. Noch einen breiff Von 2 Mark Zu Gich, wie diese noch alle in archivo erfindlich.

1488

Des Montags nach Oculi ist weiters ein breiff Zwischen den Brüdern und Thoniß schlunder gegen der Wand umb den weyer auffgericht, wobey einem Jeden seine gerechtigkeit Verzeichnet.

1489

20. Januarii obiit F. Joannes Von Iserlon laicus.

1489

8<sup>a</sup> 8bris obiit R. P. Fr. Godefridus Von Lechnich sacerdos.

1490

haben die Brüder Vor eine redliche summa geltß gefaußt Eine Erbkornrenth von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mldr. Zu Nemmenich.



1491

8<sup>a</sup> 8<sup>bris</sup> obiit F. Petrus Von Heimbach laicus.

1494

haben die Brüder ein Erbgeldrecht bekommen Zu Saybey Von Petro Saybey und Mechtilde seiner haußfrawen 6 ad 7 raderabus. Zu weßen unterhand ihr hauß gestelt, dessen solle Vor sie ein Anniversarium gehalten werden.

1496

4<sup>a</sup> Maii obiit R. P. Joannes Von Els, 3<sup>tus</sup> huius conventus Minister.

1497

5. Martii ist ein Anniversarium gestiftet Vor Johan Von Frangenum und Catharina sein haußfraw, wofür gegeben ist worden 18 ggl., welches Geld in selbem Jahr gelegt ist worden Vor 1 Mdr. Korn Zu Nemmenich, heir Von aber ist das original nicht mehr erfindlich.

1497

28. Julii obiit F. Joannes Hoill laicus, hic sepultus.

1498

23. 8<sup>bris</sup> obiit F. P. Henricus Von Cöllen.

1506

20. Aug. obiit venerabilis Pater Engelbertus Engels, 4<sup>tus</sup> huius conventus Minister, hic sepultus.

1506

6. 9<sup>bris</sup> obiit F. Wilhelmus Bracht Laicus, hic sepultus.

1508

Magnum hic inter Fratres ortum est disturbium, ita ut loci Dominus eorum amotionem instantissime petierit; quae etiam amotio post mortem R<sup>di</sup> Patris Henrici, Ministri 5<sup>ti</sup>, 10. Decembris defuncti, ex mandato et ordinatione amplissimi Patris Generalis Anno 1514 secuta est. Praedicti namque Fratres ad alios conventus obedientialiter missi sunt, hisque septem sorores ex conventu in Meerweiler prope Marcodurum substitutae sunt. Quibus amplissimus pater Generalis Tilmannus Kempen et R<sup>di</sup> PP. definitores P. Matthias Von Glabach ad S. Nicolaum prof., Pater Henricus Von Fijchel prof. Novesiis et P. NN. Attendorn Rector in Meerweiler in Patrem et Rectorem praefecerunt R<sup>dum</sup> P. Hermannum de Huls. Qua mutatione summopere contentus Generosus Dominus Wilhelmus Von Gerßen amptman zu MunsterEiffel, omnia olim Fratribus data privilegia, immunitates, Exemptiones non modo in praefatas sorores transtulit, sed ea de novo confirmavit roboravitque, ut latius in Archivo patet.

1515

hatt Schwester Clara Heimbachs daß Vehn zu Commeren Empfangen als Erste procuratersche.



1515

den 1. 7<sup>bris</sup> haben die schwesteren Zehn morgen Busch gekauft, scheißend auff die Beher Gemeindten Vor 96 Kauffmans gl.

1515

den 12. 7<sup>bris</sup> 18 morgen Busch gekauft, ligendt ahn unterschiedlichen Plätzen, wie die Klahre nachricht in Archivo zu finden.

1518

den Busch ahn Markschaldt gekauft Zwischen Henrich petzen, so der Zeit ahn beyden seithen über das schaid gehawen.

1518

Auch 3<sup>1/2</sup> morgen Busch gekauft, ligend neben dem Jäger und Peter Von KapBen.

1519

Obiit Soror Margaretha Von weisweiler, prof. in Meerweyler, una ex primis 7<sup>tem</sup>, 29. Julii.

Item

Obiit Soror Agnes Von der wahn, etiam ex primis 7<sup>tem</sup>, 6<sup>ta</sup> Augusti.

Item

Hatt umb dieses Jahr die Pest erschrecklich regirt.

Item

16. Augusti obiit Admodum R<sup>dus</sup> P. Hermannus ab Huls, prof. Novesii, 1<sup>mus</sup> pater sororum, et hic in Capellâ nostrâ sepultus.

Item

die 17. Aug. obiit soror JDa Von Gulich, una ex 7<sup>tem</sup> primis. [Item obiit 18. Aug. Catharina von Düren, etiam Margaretha von Weis obiit 3. Septembris, ambae ex septem 1<sup>mis</sup>] <sup>1)</sup>.

Item

24ta Aug. constitutus est hic Rector Rdus. P. sororum Nicolaus von Lotthum, professus in Arsen [prope Strahlenam ad Mosam] <sup>1)</sup>.

1519

Coemiterium et ambitus intra septa conventus consecrata sunt per Theodoricum Cyrenensem Episcopum, Vicarium Generalem Hermanni Archiepiscopi Coloniensis, 20. Maji, ut ex data desuper Bulla in Archivo patet.

1522

Ist das Gewölb der Kirchen illuminirt worden.

1534

den 5. Maii ist die Rhent Zu Ulpenich wegen 2<sup>1/2</sup> mldr. Korn acquirirt worden Vor 60 ggl.

1) Von junger Hand beigefügt.



1535

ist der Zehnte für die 2 Meßen in der PfahrKirchen gegeben worden ad 24 Paar fruchten, ist Entkommen.

1554

Auff Martini abend haben wir den Rhentbreiff Von Rodolff Von Kaltenbach gefaußt Vor 45 bescheidene ggl., inhaltend Jährlich ad 2 mldr. Korn.

1557

den 14. 9<sup>bris</sup> hatt das Closter den Rhentbreiff ahn sich gebracht Von Henrich Vorst zu sinjenich vor 34 oberländschen gl.

1565

20. 8<sup>bris</sup> haben die schwestern ahn sich gebracht den rhentbreiff zu Lintzenich Von Wilhelm Henrich pesch, Jährlich ad 7 summer roggem, modo 3 summer roggem, Vor 30 bescheidene auffrichtige Jucheims Thlr.

1565

den 20. 8<sup>bris</sup> den Neuen garten ahn sich gebracht, und ein Wand hinumb gezogen, Vor 3 Mldr. Erbhent, als 1 mldr. Von schenckgen Zu lintzenich, 1 mldr. Von palms sohn zu mertzenich, und ein mldr. ahn Thiederichs hoff neben der Kircken Zu Lussum.

1594

den 24. Maii neben der Wand den garten gefaußt Von Junckeren acker bis auff die Vollmuhl, mit consens des Edtlen hern schultheiß und Gerichtschessen, und Zum Ewigen freiden ist in das scheidt gesetzt die Neue Planck bey der Vollmuhle, so der Gerichtschreiber Eigenhändig geschreiben, lang 92 ruten, außgebend 3 raderschilling schag Vor 100 und 25 Dhr., den Dhr. ad 52 albs.

1594

den 20. Junii daß hindertheil des Kamps bekommen Von Bernard rodermundt, so sich daVor heir in die Kost gethan, und dieses alles mit heff und graben Erblich und Ewig übertragen. Mit consens des herren und hiesigen gerichtis.

1751

Mense Octobris Sub me Joanne Zill Rectore primum organum (Organario hoc faciente Joanne Odendahl, habitante Monasterii Eifflliae erectum est; eodem anno in festo omnium sanctorum primo pulsatum fuit. Constat circiter calculatis omnibus expensis bis centum imperialibus.

1754

die 1<sup>ma</sup> Octobris sub me Joanne Zill Rectore Lacuna nostra, ad tres et medium pedes stercoribus adimpleta, evacuari coepit, sumptibus quadraginta unius Imperialium, quatuor operariis ad hoc conductis in proprio cibo et potu. Ex quo adornavi bis mille nobilibus carpionibus.



1755

in Junio, die 14. sub vesperum, horribili (cum tonitru) grandine verberatae  
brumales sunt fruges, quoque percussis undique fenestris, omnia in horto  
legumina contrita fuere.

5.

Reparaturbau des Nonnenchors in der Kirche zu Sinzenich. 1760,  
Nov. 5.

Anno 1760 den 5. 9bris habe ich allhier zu Sinzenich bey der Kirchen-  
rechnung den Müntlichen Vortrag gethan, wie auch demutigst begehret, daß  
doch das Nonnen Chor in der pfahr-kirchen Mögte Repariret werden, Nemb-  
lich daß geistliche schwestern in selbigem ohne weitere lebensgefahrd undt auch  
trauden ihren gottesdinst oder gebett (das ist Meeß- hören) könten verrichten,  
ist also in Beysein deßen hochwohl-Edelgebohrnen Herrn Herrn de Holtrop  
Freyherrn von Sinzenich, undt Herrn schultheissen Scheyff, Herrn Pastoren  
Brunsfelt undt Herren gerichtsscheffen Adamus, Sybert, Breydenbendt, Böller,  
Bartholomaeus beschloffen worden, daß gefagtes Chor die Kirch solle bauen  
undt repariren, inwendig aber im Chor das Cloister, undt nicht den speigger,  
weilen zur pfahrkirchen gehörig, ita attestor et servit pro Memoria.

Sinzenich 1760, 5. 9bris.

I. P. Antonius Schmitz p. t. Rector huius Conventus in Sintzenich m. p.